

SOTRA/Bergen 1.7.-8.7.13

Traumreise/Fische/Alptraumwetter

(Zweiter, Dritter und Vierter Tag)

Kleiner Nachtrag zu Gestern: Wer sich noch an unseren letzten Bericht erinnert: Wer als erster einen Fisch fängt bekommt vom letzten ein Bier auf Knien überreicht. (Der auf den Knien hat schon Routine)



Mit etwas Verspätung aufgrund der langen Arbeitszeit von gestern machten wir uns am Dienstag auf den Weg. Schnell waren ein paar Makrelen als Köderfische gefangen. Jedoch, die immer noch vorhandenen Wellen liesen keine Ausfahrt zu den dafür erforderlichen Stellen zu. Also montierten wir um, d.h. die Makrelen-Vorfächer ab, und die Einzelpilker drauf. Wir suchten im Schutz der Küste die uns bekannten Stellen ab, und konnten mit gut gefüllten Fischkisten die Heimreise antreten. Da wir auch Makrelen auf die Pilker gefangen hatten, war Grillen angesagt.



Das Wetter dazu passte, Sonnenschein und milde Temperaturen in der Luft, sowie kalte Temperaturen im Weinglas. So macht Urlaub Spaß. Diesmal gingen wir etwas früher ins Bett, wir wollten ja morgen die diversen Naturködermontagen zum Einsatz bringen.

So ging es am Mittwoch früh um 07.00 Uhr los. Doch leider hatte der „Long Term Forecast“ seine Meinung über Nacht geändert. Anstatt besseres Wetter zu bringen, war ein Tief (Am Abend von Kjell Arne so beschrieben) von Schottland aus leider in unsere Richtung gewandert. So mussten wir wieder an der Schärenkette umkehren.



Das unermüdliche Pilken und Jiggen und was es sonst noch alles gibt, brachte uns den Fang des Tages: Ein Minihummer. Der wird leider



auch nicht größer, ist eine spezielle Unterart. Trotzdem gilt: Dranbleiben. Auch wenn verdächtiger Teegeruch in der Luft lag, und die Möwen bereits große Kreise um uns drehten. Mit gutem Beispiel ging der Käpt'n voran und trotzte der See. Es half jedoch alles nichts. Abgesehen von ein paar Einzelfischen und denn unvermeidbaren Makrelen hatten wir kein Angelglück. Dafür mussten uns dann am Abend die Recker entschädigen. Zubereitet nach dem Spezialrezept vom Matrosen und als Grundlage der Allseits beliebte „Tapetenkleister“ benötigten wir anschließend eine kleine „Griechenland Gedenkrunder“. Morgen wollen wir's wissen.



Der Donnerstag hatte Wettertechnisch keine Verbesserung in Sachen Wellenhöhe gebracht. Wir konzentrierten uns auf die Kanten und machten Jagd auf die Pollack. Wobei uns ein paar Dorsche auch nicht entkamen. Der Tag brachte keine „Kiste voll“, jedoch entschädigten uns die Drill's am leichten Gerät für so manches. Die beste Teamleistung:

Unser Matrose fing den Pokalfisch (Dorsch mit 77 cm und 5 Kg) an absolut leichter Montage. Der Drill bis an die Oberfläche dauerte gute 10 Minuten. Der Ausguck machte den Kescher klar um den Dorsch zu landen. Jedoch: Bei der Pflege am Vorabend war der Kescherstiel eingefahren worden und morgens nicht mehr ausgezogen. Der Dorsch lag vor dem Kescher und jetzt war guter Rat teuer. Den hatte unser Maschinist: Mit seiner Rute gab er dem Dorsch einen Klapps auf den Hintern, woraufhin dieser in den Kescher sprang. Ende gut alles gut.



Das Angeln dicht an den Kanten machte richtig Spaß. Wer kann näher an die Kante werfen ohne die Montage zu versenken? Den Pollaks beim Einholen zuzusehen, wie sie die Köder verfolgten ist schon ein tolles Erlebnis. Insbesondere dann, wenn sie ihn auch erwischen.

Morgen ist
Ja auch
Noch ein
Tag. Und
das Wetter
soll besser
werden.

